

Ärztliche Betreuung

Leitender Arzt und Abteilungsleiter

Ivan Kashkarov

Oberarzt

Wolfram Weiss

Zuständige(r) Therapeut(in)

Psychologin

Elsbeth Kalbermatter, Psychotherapeutin FSP

Pflegerische Betreuung

Stationsleitung

Heleen Amherd

Aktivierungs- und Ergotherapie

Sonja Neu und Thomas Mischler

Musiktherapie

Alexandra Lajh



Organisatorisches

Ein- und Austritte

Reguläre Ein und Austritte finden von Montag bis Freitag um 10.00 Uhr statt.

Im Rahmen der Austrittsplanung kann auch eine tagesklinische bzw. eine ambulante Nachbehandlung am PZO vereinbart werden.

Besuchszeiten

Die Besuchszeit ist wegen der Therapiezeiten unterbrochen. Die Besucher werden gebeten, sich an die Besuchszeiten zu halten.

Montag bis Freitag

11.30 bis 13.00 Uhr und 16.00 bis 20.00 Uhr
(Mittwochnachmittag ab 17.00 Uhr)

Samstag, Sonntag und Feiertage

10.00 bis 20.00 Uhr

Kontakte

Spital Wallis – Spitalzentrum Oberwallis (SZO)

Psychiatriezentrum Oberwallis (PZO)

Überlandstrasse 14

3900 Brig

Klinikleitung Psychiatrie PZO

Dr. med. Felix Walter

Chefarzt

Pflegeteam

Telefon 027 604 32 89

Patiententelefon auf der Station

Telefon 027 604 32 88

Sekretariat PZO

Telefon 027 604 36 50

E-Mail szo.pzo@hopitalvs.ch

www.hopitalvs.ch | www.spitalvs.ch

SPITALZENTRUM OBERWALLIS

Psychogeriatric

Informationen für Angehörige



10/2018

Hôpital du Valais
Spital Wallis

Station für Psychogeriatric (5-Süd)

Auf der Station für Psychogeriatric werden ältere Patienten aufgenommen, bei denen eine psychische oder dementielle Erkrankung vorliegt.

Der Informationsaustausch und eine enge Zusammenarbeit mit Angehörigen und Bezugsperson sind hilfreich und wünschenswert.

In zehn Patientenzimmern stehen vierzehn Betten zur Verfügung, davon sind sechs Einzelzimmer und vier Doppelzimmer.

Ob ein Patient in ein Einzel- oder Doppelzimmer aufgenommen wird, hängt von seinem Krankheitszustand ab. Ausserdem stehen Räume für Gespräche, Therapien, die Mahlzeiten und für die übrige Zeit zur Verfügung. Die Station wird überwiegend als offene Abteilung geführt. Zum Schutz einzelner Patienten kann sie aber vorübergehend geschlossen werden.

Aufgenommen werden Patienten im AHV-Alter, bei denen eine **psychische Erkrankung besteht** und eine stationäre Behandlung geboten ist. Dabei kann es sich um eine erste Depression im höheren Alter handeln, um eine schwierige Situation bei einer psychischen Erkrankung, die schon seit dem jüngeren Lebensalter besteht oder um eine kritische Situation bei einer Demenzerkrankung.

Während des Aufenthaltes findet eine psychiatrische und eine körperliche Abklärung statt. Wegen des häufigen Zusammentreffens von psychischen und körperlichen Erkrankungen besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Geriatric.

Psychotherapeutische Grundsätze

Um die Ziele der Behandlung zu klären und zu erreichen, werden auf der Seite des Patienten

neben seinem Krankheitszustand auch seine Ressourcen, seine Selbstverantwortlichkeit und sein Anspruch auf Selbstbestimmung beachtet. Die verschiedenen Berufsgruppen im Behandlungsteam pflegen eine intensive Zusammenarbeit untereinander und beziehen auch die Angehörigen und gegebenenfalls die professionellen Helfer ein, mit denen der Patient ausserhalb des Spitals im Kontakt ist.

Das **Behandlungsteam** setzt sich aus den Ärzten, der Psychologin, den Pflegefachpersonen, den Mitarbeitern der Ergotherapie und der Musiktherapie zusammen. Zusätzlich besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Abteilung für Geriatric.

Jeder Patient hat auf der Station eine ärztliche und eine pflegerische **Bezugsperson**, die nach Möglichkeit während des ganzen Aufenthaltes für ihn zuständig sind.

Der **Therapeut** kommt täglich zu den Patienten, trifft die Verordnungen, organisiert mit dem gesamten Team die Behandlung und führt die psychotherapeutischen Sitzungen durch. Jeden Donnerstag findet eine Visite statt.

Die **Pflegebezugsperson** ist für die Einführung des Patienten auf der Station, die Organisation seines Tagesablaufs, die Durchführung seiner Pflege und die Unterstützung in seinen persönlichen Bedürfnissen verantwortlich.

Die **Spezialtherapeuten** führen weitere therapeutische Aktivitäten durch, die an den Krankheitszustand des Patienten, seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten angepasst sind und zum grossen

Teil in Gruppen, gegebenenfalls aber auch einzeln stattfinden. Die verschiedenen Gruppen sollen anregen, dem Wohlbefinden dienen sowie die praktischen und sozialen Fähigkeiten fördern. Zu den Spezialtherapien gehören:

Aktivierungs- und Ergotherapie

Es besteht ein regelmässiges Programm mit: Mahlzeiten in der Gruppe, gemeinsamem Kochen, Backen und Werken, Gedächtnistraining, Spiel, Bewegung und Ausflügen. Durch die Gelegenheit, sich in diesen Aktivitäten selbst zu erfahren, behält beziehungsweise bekommt der Patient auch während des Spitalaufenthaltes einen kreativen und praktischen Bezug zu Alltags- und Lebenssituationen. Durch die therapeutisch geführten Handlungen erhält der Patient wieder Selbstbestätigung, Zutrauen und Übung. Zusätzlich werden auch Maltherapie sowie Entspannung angeboten.

Musiktherapie

Die Musiktherapie verwendet die Musik als Kommunikations- und Ausdrucksmittel und ist somit auch für Patienten geeignet, denen das Sprechen oder das Sprachverständnis Mühe bereitet. Es gibt Musiktherapiegruppen sowie Einzeltherapien. Letztere sind eine zusätzliche Gelegenheit für besonders persönliche Therapieschritte.

Physiotherapie

Nach ärztlicher Verordnung wird auch die Physiotherapie an der Behandlung beteiligt.